

„Nehme Sorgen ernst“

Dialog | Paudorfer Steinbruchgegner legten bei Gespräch mit Bezirkshauptfrau erneut ihre Kritikpunkte und Forderungen dar. Mayrhofer will Anliegen „umgehend behandeln“.

Von Michael Söllner

PAUDORF | „Einerseits enttäuschend, andererseits auch Hoffnung weckend“, resümieren die Vertreter der Bürgerinitiativen „Lebenswertes Paudorf“ und „Freunde des Dunkelsteinerwalds“ ihren mittlerweile dritten Besuch bei Bezirkshauptfrau Elfriede Mayrhofer.

„Enttäuschend, weil sich an den Unzulänglichkeiten des Steinbruchbetreibers Asamer in Meidling und an der unzumut-

baren Lärm- und Staubbelastung durch bis zu 350 LKW pro Tag nach wie vor nichts geändert hat“, so Sprecher Wolfgang Janisch. „Hoffnungsvoll, weil die Bezirkshauptfrau von Krems klar signalisiert hat, alle Probleme rasch zu klären.“

Zu den Forderungen der Steinbruchkritiker zählen unter anderem LKW-Zählungen und Lärmmessungen sowie eine 30-km/h-Beschränkung auf der L 100 in Hörfarth und Meidling, die Befestigung der Zu- und Aus-

fahrtswege bei der Reifenwaschanlage am Firmengelände, die Errichtung einer Lärmschutzwand im Bereich der Waggonverladungen sowie die Sanierung und Rekultivierung der Nord- und Ostwand. „Die Punkte, die von den Bürgerinitiativen angesprochen wurden, werden umgehend behandelt“, bestätigt Mayrhofer gegenüber der Kremser NÖN. „Ein Besprechungstermin mit Vertretern der Firma Asamer wurde bereits fixiert. Das Verfahren betreffend der

30-km/h-Beschränkung auf der L 100 wurde bereits im vergangenen Jahr eingeleitet und wird dementsprechend fortgeführt.“

Darüber hinaus werde im Frühjahr wieder eine kommissionelle Gesamtüberprüfung des Betriebes stattfinden. Mayrhofer: „Ich sehe diese Gesprächsrunden als Instrument für die Bürgerinitiativen, ihre Sorgen, Bedenken und Beschwerden zu artikulieren - auch dass sie als kritische Bürger ernst genommen werden.“